

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 124.

Samstag den 5. Mai

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

208. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Ouverture zu „Sarah“ Grisar.
2. Hochzeitszug aus „Feramors“ A. Rubinstein.
3. Die Ungenannte, Polka-Mazurka Voigt.
4. Duett aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
5. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
6. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss.
7. Der Wanderer, Lied Erz. Schubert.
8. Russische Blümchen, Potpourri W. Schubert.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 5. Mai, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante
im grossen Saale.
(Ball-Anzug.)

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

188

Dietenmühle.

Römisch-Irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.

77

Für **Damen:** Samstags von 1 — $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

Specialität in
Anfertigung von
soliden Schmucksachen
als:
vollständige
Garnituren,
Brillant-Ringe nach
neuester Façon.

53 Langgasse 53.

Arnold Schellenberg
Juwelier
Gold- & Silberarbeiter.

Monogrammes,
Medaillons etc.
Matte getragene
Gegenstände
werden wieder wie neu
hergestellt.
86 Reparaturen bestm. besorgt.

Langgasse 15. **CHRIST. JSTEL** Langgasse 15.

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145

Novelties for ladies.

On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Feuilleton.

Beethoven's letzte Lebensstunde.

Aus einem Privatbriefe Anselm Hüttenbrenner's.

Als ich am 26. März 1827 gegen 3 Uhr Nachmittags in Beethoven's Schlafzimmer trat, fand ich da den Herrn Hofrath Breuning, dessen Sohn und die Frau von Beethoven, Gattin des Johann von Beethoven, Gutsbesitzers und Apothekers in Linz, dann meinen Freund Joseph Treitscher, Porträtmaler.

Ich glaube, dass auch Herr Professor Dr. Schindler anwesend war. Genannte Herren verliessen nach einer Weile den mit dem Tode ringenden Tondichter und hegten wenig Hoffnung, ihn bei ihrer Wiederkehr noch lebend anzutreffen. In den letzten Lebensaugenblicken Beethoven's war ausser der Frau von Beethoven und mir — Niemand im Sterbezimmer anwesend. Nachdem Beethoven von drei Uhr Nachmittags an, da ich zu ihm kam, bis nach 5 Uhr röchelnd im Todeskampfe bewusstlos dagelegen war, fuhr ein von einem heftigen Donnerschlage begleiteter Blitz hernieder und erleuchtete grell das Sterbezimmer (vor Beethoven's Wohnhause lag Schnee). — Nach diesem unerwarteten Naturereignisse, das mich gewaltig frappirte, öffnete Beethoven die Augen, erhob die rechte Hand und blickte starr mit geballter Faust mehrere Secunden lang in die Höhe mit sehr ernster, drohender Miene als wollte er sagen: „Ich trotze euch, ihr feindlichen Mächte! Weichet von mir! Gott ist mit mir!“ Auch hatte es den Anschein, als wollte er wie ein kühner Feldherr seinen zagenden Truppen zurufen: „Muth, Soldaten! Vorwärts! Vertraut auf mich! Der Sieg ist uns gewiss!“ Als er die erhobene Hand wieder auf's Bett niedersinken liess, schlossen sich seine Augen zur Hälfte. Meine rechte Hand lag unter seinem Haupte;

meine linke ruhte auf seiner Brust. Kein Athemzug, kein Herzschlag mehr! Des grossen Tonmeisters Genius entfloß aus dieser Trugwelt in's Reich der Wahrheit.

Ich drückte dem Entschlafenen die halbgeöffneten Augen zu, und küsste diesem sodann auch Stirne, Mund und Hände.

Es ist nicht wahr, dass ich Beethoven gebeten haben sollte, sich mit den Sterbesacramenten versehen zu lassen, wohl aber veranlasste ich auf Ersuchen der Gattin des verstorbenen Musikverlegers Herrn Tobias Haslinger, dass Beethoven von seiner und von der Gutsbesitzerin Frau von Beethoven auf die zarteste Weise gebeten wurde, sich durch den Genuss des heil. Abendmahles zu stärken. Dass Beethoven zu mir (der ich bei dem Ausspenden der Sterbesacramente am 24. März 1827 Vormittags gar nicht zugegen war) die Worte: „Plaudite amici! Comedia finita est!“ gesprochen haben sollte, ist eine reine Erfindung. Auch zu anderen hat Beethoven sicherlich keine solche, seinem biedereren Charakter zuwiderlaufende Aeusserung gethan — wohl aber erzählte mir Frau von Beethoven am Todestage ihres Schwagers, dass er nach dem Empfange der Sterbesacramente zum Pfarrer gesprochen habe: „Geistlicher Herr! Ich danke Ihnen! Sie haben mir Trost gebracht!“

Allerlei.

Ueber den Selbstmord der Frau v. Prébois in Paris theilt der „Figaro“ noch folgende Einzelheiten mit. Ein abgewiesener Verehrer der Dame hatte sich nicht anders zu rächen gewusst, als dass er an den Verlobten der Dame einen Brief schrieb, in welchem er ihre Vergangenheit in einem wenig günstigen Lichte darstellte. Herr v. X. schickte seiner Braut nach reiflicher Ueberlegung ein Gemälde, das er von ihr erhalten hatte, zurück mit jenem lakonischen Briefe, der ihr den vorläufigen Aufschub ihrer Vermählung anzeigte. Als die arme Frau das Schreiben erhielt, schrieb sie eilends einen Brief, in welchem sie die nöthigen Aufklärungen forderte. Als ihre Dienerin mit dem Briefe zu Herrn v. X.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 4. Mai 1877.

Hotel Adler: Schönhof, Hr. Kfm., Frankfurt. Körver, Hr. Kfm., Cöln. Klötzer, Hr. Kfm., Leipzig. Wertheimer, Hr. Kfm., Bülh. Zawesky, Hr. Kfm., Cöln. Jordas, Hr. Kfm., Mannheim. Ponoth, Hr. Kfm., Schweiz. Schmidt, Hr. Kfm., Düren. Böhrner, Hr. Kfm., Cöln. Schönlicht, Hr. Kfm., m. Fam., Berlin.

Bären: Reynaud, Hr. Kfm., Paris. v. Wellmann, Hr. Obrist z. D., Cöln. v. Wellmann, Hr. Officier, Münster. Jansen, Hr. Kfm., Breslau.

Einhorn: Bracht, Hr. m. Fr. Dentz. Drubel, Hr. Kfm., Edesheim. Appelbaum, Hr. Kfm., Berlin. Hilf, Hr., Limburg. Leisegang, Hr., Limburg. Doell, Hr., Limburg. Ziegler, Hr. Kfm., Hadamar. Preimann, Fr., Frankfurt. Hartmann, Hr. Kfm., Mannheim. Rossbach, Hr. Kfm., Friedberg. Falk, Hr. Kfm., Greiz. Silbernagel, Hr. Kfm., Meisenheim. Klüssberger, Hr. Kfm., Cöln. Fechter, Hr. Kfm., Danzig. Ferber, Hr. Rector m. Fam., Cöln. Berger, Hr. Kfm., Hamburg. Eggemann, Hr. Zahnarzt, Bern. Conrath, Hr. Kfm., Eberbach. Wagner, Hr., Cöln. Lynker, Hr., Cassel. Flindt, Hr. Kfm., Frankfurt. Bockelmann, Hr. Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel: Sinnewald, Hr. Rent. m. Fr., Metz.

Grüner Wald: Jacobi, Hr. Fabrikbes., Berlin. Braun, Hr. Fabrikbes., Wien. Eschbacher, Hr. Kfm., Elberfeld. Mondelly, Hr., Ludwigsburg. La Porte, Hr. Fabrikbes., Barmen. Meyer, Hr., Wüstegiersdorf. Martin, Hr. Fabrikbes., Leipzig.

Vier Jahreszeiten: Simpson, Hr. m. Fam. u. Bed., Philadelphia. Harms, Hr., Lübeck. Russel, Fr., Detroit. Russel, Fr., Detroit.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle: Garmn, Hr., Magdeburg.

Weisse Lilien: Krumm, Hr. Kfm., Coblenz.

Nassauer Hof: Se. Hoheit Fürst Heinrich XIV. zu Reuss j. L. m. Bed., Gera vom Schwarzkopff, Hr. Prem.-Lieut. Gera. Beinstorff-Gyldenstern, Hr. Graf m. Bed., Woltersen. v. Doehewitz, Hr., Pommern. Zech-Burckersrock, Hr. Graf Sachsen.

Hotel du Nord: Jaffé, Hr. Kfm. m. Fr., Posen. Jaffé, Hr. Student, Giessen. v. Blücher, Hr., Mecklenburg.

Alter Nonnenhof: Hellenberg, Hr., Oldenburg. Koch, Hr. Kfm., Frankfurt. Müller, Hr. Kfm., Bielefeld. Leser, Hr. Kfm., Cöln. Waldschmidt, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: Rau, Hr. m. Fam. u. Bed., Brüssel. Rau, Hr. m. Fam., Warschau. v. Lengfeld, Hr. Obristlieut. m. Fam., Trier. Weisenbaum, Hr., Berlin. v. Carnap-Quernheim, Hr. Obrist, Erfurt. Roth, Hr., Offenbach. Beck, Hr., Offenbach.

Rose: v. Schöneich, Hr. Baron m. Bed., Schweden. Heesé, Hr. Commerzienrath m. Bed., Berlin. v. Steinmetz, Excell., Hr. Generalfeldmarschall m. Fr. u. Bedien., Gölitz.

Römerbad: Graf Nieroth, Hr. Major, Petersburg.

Weisses Ross: Nonne, Hr. Ingenieur, Essen. Kalau v. Hofe, Hr. Major z. D. m. Fr., Rotenburg. Schmeling, Hr. Kfm. m. Fr., Königsberg.

Victoria: Hecking, Hr. Kfm., Duisburg. Broode, Hr. Kfm., Düsseldorf.

Hotel Weiss: Ebertz, Fr., Frankfurt. Arndt, Fr., Frankfurt. Friedrich, Fr., Frankfurt. Nöllner, Fr., Frankfurt.

In Privathäusern: Baron v. d. Ropp, Hr. Gutsbes., Curland, Taunusstr. 4. Baron Behr, Hr. Gutsbes., Curland, Taunusstr. 4.

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse

Lingerie — Broderie — Trousseaux 75

Specialité pour enfants

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder gegeben. Für Damen Mittwochs von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

60 J. Helbach, Eigenthümer.

Christian Krell

in Wiesbaden.

Elegante Villa's und sonstige Gebäude, sowie Baustellen in schönster Lage hier und im Rheingau, sind preiswürdig zu verkaufen; grössere Wohnungen mit und ohne Möbel zu vermieten. Näheres auf meinem Bureau Nerothal Nr. 17. 187

Louis Franke, Alte Colonnade 33

63 Spitzenhandlung.

Specialität in ächten Spitzen deutschen und französischen Fabrikats.

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Schweden.

kam, war dieser gerade beschäftigt, seine Toilette zu machen. Er liess die Dienerin Dreiviertelstunden warten und übergab ihr dann ein längeres Schreiben, in welchem er erklärte, auf das Heirathsproject verzichten zu müssen. Frau v. Prébois durchlas den ersten Brief wohl zum hundertsten Male, als man ihr den zweiten überbrachte. Sie zerriss beide, verliess das Haus und irte den ganzen Tag, wie von Tinnen, in ihrem Stadtviertel umher. Am andern Morgen — es war der Donnerstag — schien Frau v. P. völlig ruhig. Sie liess sich von ihrer Dienerin einen Wagen holen, fuhr fort und kaufte sich einen Revolver. Nach ihrer Rückkehr entliess sie ihre Dienerin mit dem Bedenken, nicht vor 7 Uhr wiederzukommen. Als Letztere um die bezeichnete Stunde wieder kam, traf sie ihre Herrin im Bett, mit Blut bedeckt sich in furchterlichen Schmerzen windend. Man liess sofort einen Arzt holen, aber dieser konnte nur die Unmöglichkeit einer Rettung konstatiren. Die arme Frau musste noch zwölf Stunden lang die entsetzlichsten Schmerzen ertragen, bevor sie der Tod erlöste. Man telegraphirte nach Deutschland zu ihrem Vater, einem in Rothenburg ansässigen Arzt. Als er ankam, konnte ihm natürlich die Todesart seiner Tochter nicht verhehlt werden. Er rief bei ihrem Anblick aus: „Sie hat sich getödtet! Der Zufall trifft nicht so gut!“ Die Beerdigung der Unglücklichen hat auf dem Kirchhof in Auteuil unter grosser Theilnahme stattgefunden.

Eine seltsame Scene trug sich, wie der Pariser „Figaro“ meldet, vor einigen Tagen in dem Hotel eines Herrn v. V., Advocaten beim Appellationsgerichtshofe, zu. Herr v. V. ist ein leidenschaftlicher Gemäldeliebhaber. Am 12. Februar kaufte er bei einer Auction im Hotel des Ventes ein Gemälde von Jan Steen ein „vlämisches Fest“, welches aus der Galerie Scheider, die im April 1876 unter den Hammer kam, stammte. Bei der Versteigerung dieser Sammlung wurde dieses Gemälde damals mit noch vier anderen von geringerem Werthe von einem Herrn v. R., dessen Name in der Sportwelt sehr wohl bekannt ist, gekauft. In Folge unglücklicher Speculation wurde das Mobiliar jenes Herrn gerichtlich mit Beschlagnahme belegt, so dass jenes Gemälde von Steen wieder in das Hotel Dronot zurückkam, um dort abermals versteigert zu werden. Herr v. V., welcher das Bild, wie erwähnt, bei dieser Gelegenheit an sich brachte, gab den Auftrag, dasselbe in seine Wohnung zu transportiren. Ein Individuum, das sich auffallend an ihn herandrängte, musste die angegebene Adresse gehört haben, ein Umstand, welcher Herrn v. V. erst im spätern Verlauf der Dinge wieder ins Gedächtniss kam. Vor einigen Tagen nun stellte sich Herr v. V. ein sehr elegant gekleideter Herr unter dem Vorwande vor, dass er dringender Geschäfte wegen mit Herrn v. V. zu sprechen habe. „Mein Herr“, sagte der Besucher, indem er auf das Bild deutete, „Sie haben am 12. Februar dieses Gemälde gekauft; ich muss dasselbe unbedingt haben. Ich weiss, was sie dafür bezahlt haben und

Café-Restaurant

VON

H. Schmidt (Hôtel Dasch).

Diners à part. 89

Restauration à la carte.

Table d'hôte um 1 Uhr

per Couvert Mk. 2.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Hôtel Alleesaal.

(Milchkur-Anstalt.)

Besitzer: G. L. Hoffmann.

Comfortabel eingerichtete Zimmer. — Table d'hôte um 1 Uhr. — Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. — Schöne Gartenanlagen mit Lauben. — Lager vorzüglicher, theils selbst gekelterter Weine. 179

Pelzwaarenhandlung

VON

A. Opitz, Hof-Kürschner

34 Langgasse 34

übernimmt unter Garantie gegen Feuer- und Mottengefahr Conservirung aller Pelzwaaren und Winterkleider. 154

S. Süss (vormals J. B. Mayer)

38 Langgasse, am Kranzplatz,

empfiehlt sein grosses Lager in Weisswaaren als: Herren- und Damenwäsche, Kinderkleidchen, Kragen und Manschetten etc. zu bekannten billigen Preisen. 108

Mme. Chabert

tailleuse française 22

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, an 1^{er}.

Theodor Elsass,

kgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.

Depôt von Uhren aus der berühmten Fabrik von Patek, Philippe & Cie. in Genf. 82

Jacob Zingel sen.,

Kleine Burgstrasse Nr. 2.

Grosses Assortiment in Portefeuille-Lederwaaren, Holz-, Glas- und Bronze-Gegegenständen, deutsche, franz. und engl. Parfümerien und Toilette-Artikel, acht Cöln. Wasser, Post- und Schreibpapiere, Schreib-Utensilien, Lithographie, Steindruckerei, Monogramms. 79

Waschtöpfe 121

in verzinntem Eisenblech in jeder Grösse empfiehlt M. Rossi, Metzgergasse 2.

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137

Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21. Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

biete Ihnen hiermit 7000 Francs an, wobei für Sie noch ein Gewinn entfällt.“ — Herr v. V. erklärte, dass er das Gemälde keineswegs zu verkaufen beabsichtige. Der Unbekannte lächelte. „Wollen Sie mehr? Welche Summe fordern Sie?“ — „Gar keine“, erwiderte v. V., „ich lehne den Verkauf ab.“ — „Ihr letztes Wort?“ — „Mein letztes.“ — „Um so schlimmer!“ rief nun der Fremde und schlug bei diesen Worten mit dem Bleknopfe seines Spazierstockes Herrn v. V. so heftig auf den Kopf, dass der Advocat besinnungslos zusammensank. Als er wieder zu sich kam, war das Gemälde mit dem Fremden verschwunden, auf einem Gueridon lagen jedoch die 7000 Francs.

Bei den Ausgrabungen auf der Akropolis wurde, wie man der „Nat. Ztg.“ aus Athen schreibt, eine thönerne Spargbüchse gefunden, die 140 Goldmünzen aus byzantinischer Zeit enthielt. Sie sind sehr gut erhalten und wiegen zusammen fast eine halbe Oka. Nach Mittheilungen aus Melos ist in dem Garten des Advocaten Nostrakes eine Statue in Lebensgrösse gefunden worden, die den besten Zeiten griechischer Kunst angehört. Sie stellt einen bärtigen Mann dar mit einem Kranze um das Haupt. Leider sind beide Arme und die Nase, wie immer, abgebrochen. Man vermuthet, dass es eine Statue des Asklepios sei.

Wieder ein Unfall beim Seiltanzen. Am vergangenen Mittwoch gab eine Seiltänzer-Gesellschaft in Ochsenfurt bei Nürnberg eine Vorstellung auf dem Marktplatze. Sie hatten ein Seil über die Strasse gespannt, ungefähr 30—40 Fuss über dem Boden, daran ein Trapez befestigt und einer der Künstler übte darauf seine halsbrecherischen Schwingungen vor der zahlreich versammelten Menge. Plötzlich riss das Trapez vom Hauptseile ab, während der Darsteller, in heftigem Schwunge begriffen, wie ein Ball über die Menge geschleudert wurde. All' dies war das Werk eines Augenblicks. Der Verunglückte wurde schwer verwundet und bewusstlos vom Platze getragen, ist jedoch ausser Lebensgefahr. Leider verdankt er sein Leben dem Unglücke Anderer. Er wurde auf einen Haufen zusehender Jungen geschleudert, riss diese mit zu Boden, minderte aber dadurch die Gewalt des Sturzes. Einer der zu Boden gerissenen Jungen aber, ein zwölfjähriger Knabe, erlitt einen Schädelbruch und ist bereits verstorben. Wie der Augenschein ergab, war das Trapez am Hauptseile ungenügend befestigt.

Die Leiche des Afrikareisenden Ed. Mohr hat die portugiesische Colonialbehörde zur Beruhigung der öffentlichen Meinung, ohne Befehle von Lissabon abzuwarten, in Angola ausgraben und nach Loanda überführen lassen. Dort wurden die Eingeweide herausgenommen und nach Lissabon gesandt, wo sie im Laboratorium der Sociedade Pharmaceutica einer toxikologischen Prüfung unterworfen werden.